



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der XVI. Woche...Leipzig den 1. Maji
1700.**

1700

* (o) *

EXTRACT

Derer
in der XVI. Woche
eingelauffenen
NOUVELLEN.

Leipzig den 1. Maji 1700,

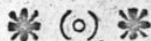


Die Kayserl. Regimenter/ welche bereits in dem Königreich Böhmen und Herzogthum Schlesien angelanget/ sollen noch etliche andere aus Hungarn aufbrechen/ und dahin marschiren; Was aber bisher von der vorhabenden Erönung Sr. Maj. des Römischen Königs/ zum König in Böhmen/ ausgespreuet worden/ scheint noch zur Zeit keinen gnugsamen Grund zu haben.

Von dem Türckischen Hof ist dieses mahl nichts besonderes zu berichten/ auffser daß die lehtern Briefe mitbringen/ es wäre noch ein Envoye Extraordinaire von dem Czaar als da angekommen/ welcher dessen lehtere Resolution/ über die von denen Türcken ihm vorgeschlagene Puncten/ mitgebracht/ deren Inhalt aber noch unbekannt/ und wird alleine so viel gemeldet/ daß besagter Czaar zu der verlangten Schleiffung der Stadt Rissoff/ und Disarmirung seiner Flotte auf dem schwarzen Meer sich nimmermehr verstehen würde.

Mr. de Ferioles/ Frankösischer Ambassadeur an gemeldetem Hof/ hält sich mit seinen Leuten in seinem Quartier ganz stille/ damit er denen Türcken zu keinem Exceß Gelegenheit geben möge; indessen zweiffelt man nicht/ er werde bey Ankunfft der von seinem König an ihn abgeschickten Ordre/ seinen Posten noch ferner wohl zu behaupten wissen.

Die Stadt Rom finden wir dieses mahl in fontuosissima magnificenza di divozione/ darzu nicht allein das iehige Jubel-Jahr/ sondern auch vornehmlich die H. Marters- Woche/ Gelegenheit gegeben; täglich ziehen einige aus der Fremde kommende Bräuser schafften mit vielen 1000. Lichtern und Jackeln ein/ und wer die am grünen Donnerstag und Char-Freytag gehaltenen Processionen denen Umständen nach beschreiben wolte/ müßte sich einen weit größern Raum darzu ausseszen/ als dieses Blat zuläßet. Das merckwürdigste ist/ daß diesen Processionen unterschiedliche Cardinäle beygewohnet/ davon diesel. ge/ so noch bey guten Kräfften sind/ ein schweres Creutz geschleppt; so hat man auch 126. Disciplinanten/ * welche sich aufs erbärmlichste zu peitschen pflegen/ dabey gezählet.



- * Es ist hier nicht der Ort/ das Meritum dieser Disciplinanten zu untersuchen; auf was maffe aber die Herrn Spanier diese ihre Andacht in höchster Gala abstatten/ davon verdienet das 9te Schreiben im ersten Theil der Reise-Beschreibung/ so die berühmte Comtesse d' Alunon heraus gegeben/ gelesen zu werden.

Zu der Reise des Papstes nach Nettuno machet man schon alle Anstalten/ und soll dieselbe im Anfang dieses Monats vor sich gehen; Die Herrn Expectanten werden nicht wenig mortificiret/ daß sich keiner über alles Vermuthen so weit wieder erholet hat/ und dürfte er leicht noch etliche/ ehe er schlafen gehet/ begraben lassen; wie denn bereits die Cardinäle Mellini und Durazzo unter die Patienten gerechnet werden.

Der Herzog von Savoyen ist den 3. Aprilis/ mit einigen seiner vornehmsten Ministren/ nach Nizza ** gereiset/ selbige Festung zu besichtigen/ und wie die Rede gehet/ etliche neue Werke abzeichnen zu lassen. Man sagt auch/ er werde in dieser reichen Grafschaft/ so wohl was die Regierung/ als das Cammer-Wesen betrifft/ ein und andere Veränderung machen.

** Dieses Nizza ist eine vortrefliche Gränz-Festung von Italien/ zwischen Marsilien und Genua/ und stehet dieselbe/ wie auch die ganze Grafschaft dieses Namens/ die man in 4. Vicariaten eingetheilet/ schon lange unter dem Herzog von Savoyen. Im Jahr 1543. wurde sie von dem damahls berühmten Türkischen See-Räuber Barbarossa / der die Flotte des Sultans Solimann commandirte/ auf Anstifften der Cron Frankreich belagert/ und die Stadt zwar erobert/ das Schloß aber hielte sich so lange / bis es von Herzog Carl von Savoyen entsetzt wurde. Im Jahr 1691. nahmen die Franzosen diesen Ort/ nach einer kurzen Belagerung hinweg/ besaßen ihn auch so lange/ bis sie ihn in dem letztern Particular-Frieden dem letzten Herzog / nebst andern Plätzen und Provinzen wieder gegeben. Es wird sonst Nizza in 3. Festungen eingetheilet/ und muß man durch 14. Thore passiren/ ehe man in die innerste Festung kommen kan. Das Schloß liegt sehr anmuthig/ auf einem weissen und sehr hohen Felsen/ von welchem man einen schönen Prospect/ theils in die See/ theils in das benachbarte Gebürge hat. Es ist auch daselbst ein Zoll angelegt / welchen der heutige Herzog bey 2. Jahren her von allen Schiffen/ so alda vorbeý fahren/ prätendiret/ darüber er aber mit Frankreich/ Engelland und Genua schon unterschiedliche Disputen bekommen.

In Frankreich ist man wieder auf einen Fond gekommen/ wodurch die Königl. He Cassa mit 50. Millionen soll angefüllet werden/ (wenn anders von diesem Facit nichts abgehet) und wird der König zu dem Ende ehstens ein Edict publiciren lassen; allem Ansehen nach/ dürfte dieses Edict in dem Geblüte der Gens d' Affaires eine schwehre Alteration verursachen. Im übrigen redet man zu Paris viel von einem unvergleichlichen Gold-Bergwerck / welches die West-Indische Compagnien in der Landschaft Mississipi entdeckt/ auch hätten etliche Franzosen eine Probe davon mitgebracht; die Einwohner/ welche diese Schätze alda besaßen/ wären bisher so einfältig (oder vielleicht so glücklich) gewesen/ daß sie solches gar nicht geachtet hätten.

Die Reformirte Cantons in der Schweiz sind zu Arau beisammen/ alda so wohl wegen der Reformation des alten Calenders/ als auch wegen der mit dem Hauff Oesterreich und der Cron Frankreich entstandenen Zoll-Disputen/ sich zu berathschlagen. Der Canton Zürich hat von allen Canzeln abkündigen lassen/ daß sich ein ieder Unterthan mit Gewehr/ Pulver und Bley versehen solle.

So wohl aus der Pfalz/als von Düsseldorf wird berichtet/ daß die Chur-Pfalzischen Völcker noch immer durch neue Werbung und Recruten verstärket würden/ und solte das Campement bey Mannheim in 4. bis 5000. Mann bestehen; es ist auch der General/ Graf von Nassau-Weilburg/ bereits von Frantzfurt dahin abgereiset/ die darzu erfordernte Anstalten zu machen/ und die Arbeit an selbiger Festung gewissen Werckmeistern zu verdingen; der Churfürst aber wird erst nach vollzogener Cur im Bad zu Nachen/ nach gedachtem Mannheim und Heydelberg aufbrechen.

Von denen 18. Holländischen Kriegs-Schiffen/ derer bisher unterschiedlich e mahl gedacht worden/ sollen nur 6. bis 8. unter dem Admiral Allemonde/ nach der Ost-See gehen/ die übrigen aber theils gegen die See-Räuber kreuzen/ theils als Convoyer bey denen Kauffahrdey-Flotten Dienste thun. Die meisten liegen schon fertig/ und glaubet man/ daß sie/ so bald ihnen der Wind zuträglich/ in See gehen werden. Aus Schweden ist im Haag ein Courier angelangt/ welcher/ wie die Riede gehet/ die Notification der mit Engelland und Holland geschlossenen Alliance mitgebracht.

Die Kauffmannschaft in letztgedachtem Holland führet grosse Klagen über die Engelländische Compagnien/ so nach Ost-Indien handeln/ weil dieselbe das Geld in unglaublicher Menge aus Europa führeten/ und die Waaren in Bengale/ Suratte und andern Provinzen damit baar bezahleten/ da man doch durch den Baratto weit größern Vortheil schaffen könnte. ***

*** Vor Zeiten war die einzige Stadt Nürnberg so glücklich/ daß man mit ihren Galanterien denen unschuldigen Indianern alle ihre Schätze von Silber/ Gold und Kleinodien abschwa-gen konte; allein diese Barbaren haben ihre Einbildung nunmehr geändert/ und sind daher die Ausrüstungen der Schiffe nach Ost- und West-Indien heut zu Tage unvergleichlich kostbarer als damals/ indem jene/ sonderlich die Ost-Indianer/ den Werth der Waaren mehr als zu sehr tariren gelernt.

In Engelland widersetzet sich das Ober-Haus des Parlamentes der bekannten Land-Tax-Bille/ wegen der darinnen annullirten Verschenkung der confiscirten Güter in Irland/ und zweifelt man/ ob selbiges darein willigen werde. Aus denen West-Indischen Colonien hat man daselbst Nachricht/ daß die Gouverneurs von einer Provinz in die andere Posten angelegt/ welches vor die Commerciën etwas sehr bequemes/ und bisher in selbigen Landen noch niemahls hat können eingeführet werden. Man redet auch von einer neuen Universität und etlichen Schulen/ so man daselbst pflanzen wolle.

Nachdem der Herzog zu Württemberg alle Fürstl. Holsteinische Schanzen innerhalb wenig Tagen erobert/ ist er nunmehr vor die Festung Lönningen gerücket/ in welche sich der General Bannier mit 3. bis 4000. Mann retiriret hat. Die schwedre Artillerie war den 23. Apr. schon im Lager angelangt/ und solte den folgenden Tag die Bombardirung vor sich gehen/ welches die Einwohner/ so von allen Orten her ihre beste Sachen dahin geflüchtet/ in den eussersten Ruin setzen dürfte. Nachst diesem hat auch der Dänische Obriste Baligni das Schloß Gottorff attaquiret/ und den 23. darauf zu canoniren angefangen.

Den 15. April ist die Salbung Ihr. Maj. Maj. des Königes und der Königin in Dännemarc/ vor sich gegangen/ wobey alle sonst gewöhnliche Ceremonien und Solennität

nität beobachtet worden. Noch zur Zeit ist die ausgerüstete Flotte nicht in See gegangen/ man vermuthet aber/ daß solches innerhalb wenig Tagen geschehen werde.

Aus Liefßland ist abermahl nichts veränderliches zu melden/ außer daß mit einigen Briefen verlauten will/ als ob etliche 1000. Finnen gelandet hätten/ welche gegen Riga marschirten; davon man aber bessere Gewißheit zu erwarten hat.

Aus Polen hat man/ daß des Herrn Bischoffs zu Raab Hochfürstl. Durchl. von Warschau nach Wien zurück gereiset/ und hätte den 10. Maj ein Senatus Consilium gehalten werden sollen. Der Herr General-Lieutenant von Flemming würde ehistens wieder nach Liefßland gehen.

Neue Bücher.

Jo. Baptiste du Hamel, *Regia Scientiarum Academia Historia* in 4. worinnen der Autor, als Secretarius dieser im Jahr 1666. von König Ludwig dem XIV. gestifteten Academie, nicht allein den Ursprung und Fortgang derselben/ sondern auch die vielfältige Dissertationes und Anmerkungen/ so in die 30. Jahr her gemacht worden/ nebst denen Experimentis und neuen Erfindungen in der Physic und Mathematic vorstellet.

Des berühmten Philosophi *Renati de Cartes*, Lebens- & Beschreibung/ ist in Holland von Jo. Brockhüysen aus dem Französif. ins Nieder-Deutsche übersetzt worden.

Kurze Historische/ Physicalische und Medicinische Relation, einiger Marabilium Naturæ, oder Wunder-Dinge in der Natur/ so absonderlich in Krankheiten/ und in denen so genannten 3. Regnis; scil. Minerali, Vegetabili & Animali geschehen; in Specie wird auch gehandelt von einem Monstro bicorporeo. so in diesem 1700sten Jahr den 16. Mart. zu Pomben/ im Leipziger Creyß/ von einer Frau geboren worden &c. beschrieben von D. Joh. Caspar Grimm/ Hochfürstl. Sächsisch-Eysenachischen Elb-Medico und Practico zu Leipzig/ in 4. und ist solches diese Messe bey dem Autore zu bekommen.

Der Chevalier *Paul Ricaut*, vormahls Engelländischer Consul zu Smyrna/ anseho Resident zu Hamburg/ hat in Engelländischer Sprache eine Türkische Historie heraus gegeben/ welche von dem Ursprung und Fortgang des Türkischen Reiches/ wie auch dem letztern Hungarischen Krieg/ biß auf den Friedens-Schluß zu Carlowitz handelt.

Instehende Messe wird alhier zu Leipzig/ in dem Herbenischen Buchladen/ zu finden seyn / D. Christian Weidlings gelehrter Kirchen Predner oder *Exempla Homiletica*. welche aus des seel. Herrn Lutheri, der vornehmsten Kirchen-Väter/ und vor trefflichsten Theologorum Schrifften/ einen reichen Vorrath sehr gelehrter Regalien/ Geistlichen und Politischen Prednern zur Erbauung communiciren/ in 4.

Des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen Ernestin- und Albertinischer Linien/Annales, von Anno 1400. bis 1700. worinnen die Geburthen/Reisen/Heyrathen/Todes-/An- und Erb-Fälle/Vormundschafften/Landes-Theil- und Huldigungen/Reichs-Böhmische- und andere Lehns-Empfängnisse/erlangte Königliche Chur- und Fürstliche Würden/ Aemter und Titul/ Erbverbrüder- und Erbvereinigungen/ wie auch andere Bündnisse/Frungen in- und ausser dem Hause/ Recesse, Privilegia, und Begnadigungen/Stiftungen und Testamenta/ Kreyß- Münz- Probations- Land- und andere besondere Täge/ Religions- Kirchen- und Schul- auch Policey- Kriegs- und Friedens- so wohl Münz- und Bergwercks- Steuer- und Gleits- Forst- und Jagd- auch andere zu denen hohen und niedrigen Regalien- gehörige Sachen/ nicht weniger Danck- und andern Geste-Orden/Gebäude/Glücks- und Unglücks-Fälle/wie auch viel andere sehr merckwürdige Neben-Dinge: Theils kürzlich/ theils mit umständlicher und eigentlicher Erzehlung beschrieben/und nach der Zeit-Ordnung von Tagen zu Tagen mit besonderm Fleisse verfaßt/auch mit einigen Genealogischen Tabellen und nöthigen Registern versehen/durch **Johann Sebastian Müllern/** F. S. Geheimen- und Lehn-Secretarium, auch gemeinschaftl. Archivarium zu Weymar. In Verlegung **Johann Ludwig Gleditsch/** Buchhändlers in Leipzig/Anno 1700. in Folio.

Samuelis Stryckii, J. C. Succinctæ Annotationes ad W. A. Lauterbacchii, J. Cti. celeberrimi, Compendium Digestorum, in quibus Rationes desideratæ adducuntur, obscura declarantur, & Dubia præcipua breviter resolvuntur, & Discursibus privatis Auditorum industria exceptæ, eorumque commodo publicatæ. Editio Tertia revisa & altero tanto aucta, accessit Index Rerum locupletissimus. Lipsiæ, apud Joh. Ludovicum Gleditsch. 1700, in Quarto.

Fontana della Crusca, o vero *Dizzionario Italiano - Tedesco, e Tedesco Italiano.* Das ist: Neu-vollständiges Italiänisch-Deutsch- und Deutsch-Italiänisches Sprach- und Wörter-Buch/ aus vielen berühmten Scribenten anfänglich zusammen getragen von **Nic. di Castelli,** Churfürstl. Brandenburg. gewesenen Secretario und Italiänischen Sprachmeistern auf der Friedrichs-Universität zu Halle; Hernachmahls aber mit denen besten Dictionariis fernerweit conferiret/ und nebst einem sehr nöthigen Anhang (1) von allerhand Italiänischen Tituln; (2) von poetischen Freyheiten/ Abbreviaturen und Contractionibus; (3) von höflichen Formeln die Italiänische Briefe zu schließen; (4) von Nominibus Propriis vieler Städte und Personen; (5) von denen so genannten Stamm-Zahlen &c. zu jedermans bequemen und nützlichen Gebrauch heraus gegeben von **Ferromontano.** Leipzig/bey **Johann Ludwig Gleditsch.** 1700, in Quarto.